

FREMDE WERDEN FREUNDE





„Ohne das Programm Fremde werden Freunde wäre meine Zeit in Deutschland total anders gewesen. Ich bin hierhergekommen, um meine Deutschkenntnisse zu verbessern und das echte deutsche Leben zu sehen. Ich bin mir absolut sicher, dass ich ohne das Programm keines meiner beiden Ziele erfüllt hätte.“
(Mari-Liis, Estland)

„Fremde werden Freunde ist eine Superidee, ausländischen Studenten unsere Kultur näherzubringen und gleichzeitig selbst andere kennenzulernen. Da zu sein, wenn Hilfe gebraucht wird. Eine Ersatzfamilie zu sein. Einfach neue Freunde finden!“
(Gabriele, Gastfreundin)



Liebe Interessierte,

holen Sie sich die Welt nach Hause! Lassen Sie, als Gastfreund, internationale Studierende Ihren Alltag miterleben. Mit Ihnen können die jungen Leute das wahre Leben in Mainz, Bingen und Umgebung kennenlernen und das studentische Leben in Mainz für einen kurzen Augenblick hinter sich lassen. Mit Ihnen können internationale Studenten in Mainz **eine zweite Heimat finden.**

Jeder kann Gastfreund werden: Bürger aller Altersklassen aus Mainz, Bingen und Umgebung, aller sozialer Hintergründe und aller Nationalitäten, Familien und Einzelpersonen, Berufstätige und Arbeitslose, Rentner und Jugendliche, Mitglieder verschiedener Parteien und Vereine.

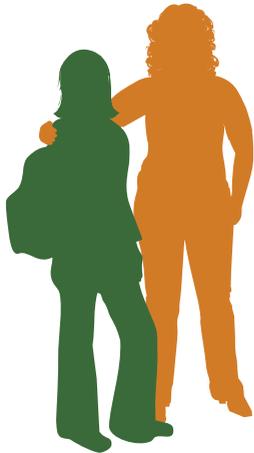
Bereichern Sie Ihre Freizeit mit internationalen Studierenden. Unser Motto hierfür ist: **Alles kann, nichts muss.** Machen Sie, was Ihnen einfällt: Ausflüge, kochen und essen, Kaffee trinken gehen, Städte gemeinsam entdecken, spazieren oder wandern gehen, Feste feiern, Sport treiben und vieles mehr.

Unsere Broschüre soll Ihnen dabei helfen unser Programm Fremde werden Freunde kennenzulernen und die Vielfalt der beteiligten Menschen und Möglichkeiten zeigen!

Viel Freude beim Lesen,

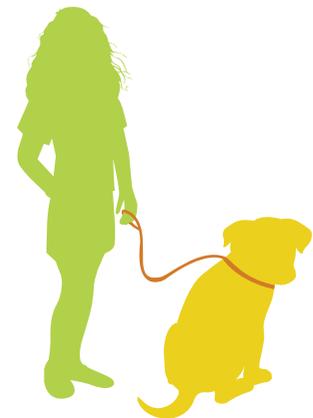


Eva Gerold ist die Leiterin von SIS - Service International Students beim Studierendenwerk Mainz. Hier entwickelt und betreut sie seit 2002 diverse Programme für internationale Studierende. Im Jahr 2010 hat Eva Fremde werden Freunde ins Leben gerufen.



Inhalt

- 4** Die Idee
- 5** Betreuung
- 7** Die erste Freundschaft
- 9** Stammtisch
- 11** Kochen mit Freunden
- 13** Ausflüge
- 15** Radtour mit Freunden
- 17** Thanksgiving
- 19** Zitate
- 21** Nationen
- 23** Freundschaften
- 25** FWF in Bildern



Eva Gerold: Wie alles begann ...



Auftaktveranstaltung, 14.09.2010

... beschreibt am besten eine kleine Anekdote: Der Student Christian hatte Sabina, eine italienische Studentin, an Weihnachten mit nach Hause genommen, damit sie Weihnachten in einer deutschen Familie erleben konnte. Ende Januar stellte er erstaunt fest: „Die telefoniert ja öfter mit meinen Eltern, als ich!“ Aber genau das war es.

Generationenübergreifende Projekte haben eine andere, teils viel stärkere Kraft, als Programme unter Studierenden. Zudem bedeutet es viel für die Studierenden **weg vom Campus, rein ins echte Leben** zu kommen. Ein Programm, das dies leistet fehlte in Mainz und Bingen noch.

Zur selben Zeit gab es vom DAAD ein Programm zur Förderung der Integration ausländischer Studierender (PROFIN). Mithilfe dieser finanziellen Förderung konnten wir FWF initiieren. Dank PROFIN gelang es uns, unser Ziel umzusetzen: Studierende und Bürger unserer Region zusammenzubringen und ihnen hier eine **zweite Heimat zu schaffen**. Zugleich können Gastfreunde mit FWF auch **reisen und zu Hause bleiben**.



Interview mit der Programmkoordinatorin Petra Pfisterer

Petra Pfisterer betreut das Projekt Fremde werden Freunde (FWF) seit April 2012. Sie hat in ihrem Leben schon viel mit internationalen jungen Leuten zu tun gehabt, da sie eine Au-pair-Agentur führte. Zudem spricht sie fließend Englisch, Französisch und Spanisch. Sechs Jahre lebte und studierte sie in den USA und kann aus eigener Erfahrung berichten, wie man sich in einem neuen und fremden Land fühlt. Mit ihrem Mann und ihrem Sohn lebt sie seit 2006 in Mainz. Über das Programm FWF hat Petra selbst schon internationale Freundschaften geschlossen.

Wie kam es dazu, dass Du das Programm FWF betreust?

Ich arbeite seit August 2011 im Service International Students (SIS) Büro des Studierendenwerks Mainz. So habe ich FWF kennen und schätzen gelernt. Mit Begeisterung habe ich Veranstaltungen von FWF mitorganisiert. Nachdem die Stelle im April 2012 frei wurde, war sich das SIS-Team sicher, dass die Betreuung von FWF die perfekte Aufgabe für mich ist.

Was bereitet Dir ganz besonders Freude bei FWF?

Spannend für mich ist, dass ich viele verschiedene Menschen kennenlernen und zusammenbringen kann. Wenn wir gemeinsam Veranstaltungen organisieren, lernen wir viel voneinander. Der aktive Austausch mit Main-



Petra mit Alex aus den USA

zer Gastfreunden und Studierenden macht mir besonders Spaß.

Wer kann bei FWF mitmachen?

Bei FWF können alle Interessierten mitmachen, egal ob alt oder jung, Singles oder Familien. Einfach jeder, der Studierende aus aller Welt kennenlernen möchte und gerne mit jungen Menschen zusammen ist.

Wie kann ich aktiv werden?

Die Anmeldung erfolgt online oder über Flyer, die zum Beispiel in den Rathäusern und Ortsämtern ausliegen. Man ist bei uns immer willkommen. Einfach mal bei unserem monatlichen Stammtisch reinschnuppern.

Wie erfolgt die Zuteilung?

Die Anmeldungen von Studierenden und Gastfreunden werden nach übereinstimmenden Interessen überprüft, wie z.B. Hobbys oder Sprachen. Per E-Mail erhalten die zu-

geteilten Paare dann die Kontaktdaten und Angaben zur Person. So kann der Austausch oft schon vor der Ankunft der Studierenden in Mainz beginnen.

Was machst du nach der Zuteilung?

Ich halte mit Gastfreunden und Studierenden per E-Mail und Telefon Kontakt. Wir sind auch bei Facebook aktiv. Über Ausflüge und gemeinsame Veranstaltungen informiere ich regelmäßig per Newsletter. Jeden dritten Mittwoch im Monat findet unser „Get Together“ Stammtisch statt. Diese persönlichen Treffen liegen mir ganz besonders am Herzen.

Muss ich als Gastfreund eine Fremdsprache sprechen?

Nein, eigentlich nicht. Die meisten Studierenden sprechen Deutsch und wollen ihre Sprachkenntnisse anwenden. Wer jedoch seine Fremdsprachenkenntnisse aufbessern will, dem vermitteln wir einen Studierenden aus dem gewünschten Kulturkreis.

Wie kosten- und zeitintensiv ist es, bei FWF mitzumachen und einen Studenten zu betreuen?

Alles kann, nichts muss! Die Studierenden leben in Wohnheimen und wollen in ihrer Freizeit etwas mit den Gastfreunden zusammen machen. Man kann die Studierenden zu privaten Veranstaltungen einladen und sich im Gegenzug auch mal in der Wohnheimküche bekochen lassen. Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen, wie Wanderungen ist

freiwillig. Es ist jedem selbst überlassen, ob er nur allein etwas mit seinem Studierenden unternimmt oder für alle Interessierten eine Aktivität anbietet.

Wie lange dauert eine Betreuung in der Regel?

Meist sind die Studierenden für ein bis zwei Semester in Mainz. Es gibt aber auch einige, die für ein ganzes Studium hier sind. Auf Wunsch können wir auch mehr als einen Studierenden zuteilen.

Was hast Du noch vor bei FWF?

Ich würde gerne das Know-how von internationalen Studierenden in Schulen bringen und Wirtschaftskontakte sowie Praktika an Studierende vermitteln.

Vielen Dank für den interessanten Einblick in Deine Arbeit.



Petra mit FWF bei einer Wanderung



Indien, China, Deutschland

Gastfreunde Marga Buhrmann-Singh und Kim J. Singh über ihre Studentin Qianqian aus China.

Als wir erfuhren, dass Fremde werden Freunde in Mainz initiiert wird, haben wir sofort unsere Unterstützung zugesagt. Als Studenten in den USA in den 70er Jahren waren wir selbst auch froh, in einem fremden Land Kontakt zu amerikanischen Gastfamilien zu haben.



Gastfreund Kim mit Qianqian

Erste Freundschaft

Im August 2010 begann unsere Freundschaft mit Qianqian, einer Studentin aus China. Wir waren sozusagen die erste Familie und Qianqian die erste Studentin bei FWF. Qianqian kommt aus dem Nordosten Chinas, wo es im Winter sehr kalt ist. Mit den winterlichen Temperaturen in Mainz hat sie daher keine Probleme.



Alle drei beim FWF Stammtisch



Die erste Freundschaft



Gastfreundin Marga mit Qianqian

Essen, kochen und Humor

Wenn wir uns bei uns zu Hause treffen, gehen uns die interessanten Themen und der Humor nie aus. Auch das gemeinsame Kochen und Essen ist ein wichtiger Bestandteil. Mal gibt es deutsche, chinesische oder indische Gerichte; auch Spargel, Käsefondue oder Raclette werden aufgetischt. Qianqian probiert alles!



Gasttochter

Weil uns unsere Freundschaft wichtig ist, nehmen wir uns alle drei immer gerne die Zeit für einander. Wir haben Qianqian als unsere Gasttochter sehr lieb gewonnen.



Zusammen beim Mainzer Carneval Club



Stammtisch: International Get Together

Mein schönstes Erlebnis war beim Stammtisch kurz vor Ostern. Wir waren im K3 und die Bar war schön dekoriert. Meine Gastfreundin und ich haben in der Küche vom K3 zusammen gekocht. Danach saßen wir alle am Tisch, wo feine Servietten und bunte Schokolade lagen. Wir haben Spezialitäten aus verschiedenen Ländern probiert, die Feiertage waren bald und ich war ohne Stress und wir hatten jede Menge Spaß."

(Yang, China)

Jeden dritten Mittwoch im Monat findet gegen 19:00 Uhr unser Stammtisch in verschiedenen Lokalitäten in Mainz statt. Dabei handelt es sich um ein International Get Together zu dem Studierende und Gastfreunde sowie jeder Interessierte herzlich eingeladen sind. Es geht darum, einen gemütlichen Abend mit spannenden Gesprächen zu verbringen.

Die Stammtische werden rechtzeitig auf der Homepage und über den Newsletter angekündigt.

An diesen Abenden lernt man andere Gastfreunde und Studierende kennen. Dabei entstehen ungezwungen neue Freundschaften und Ideen für gemeinsame Aktionen.

Die Stammtische werden gemäß der Jahreszeit angepasst und manchmal finden auch Themenabende statt wie Grillen oder auch Kultur- und Länderabende, bei denen Studierende Speisen aus ihrer Heimat vorbereiten.

Die FWF Familie wächst auf jedem Stammtisch ein bisschen enger zusammen.



Obligatorisch: Brezeln und Spundekäs

Bisherige Veranstaltungsorte

- Proviantmagazin
- Wohnheimbar Inter II
- Wohnheimbar K3
- Wohnheimbar Münchfeld



Mittwoch
FWF
Stammtisch





Freundschaft geht durch den Magen

Gastfreunde Jutta und Ralf Lehrbach schwärmen:

„Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben“ schreibt man Alexander von Humboldt zu. Mit Fremde werden Freunde schauen sich ausländische Studenten unsere Welt an und lassen ihre deutschen Gastfreunde an ihrer Heimat teilhaben. Mit Fremde werden Freunde wird somit sehr viel für die Völkerverständigung getan.

Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich am besten beim Kochen und Essen in entspannter Atmosphäre entdecken. Denn schließlich geht nicht nur Liebe durch den Magen!

Aus diesem Grund ist es uns ein wichtiges Anliegen unsere Gaststudenten zu deutschem Essen einzuladen. Da wird dann an einem Sonntagmittag ein leckerer Schweinebraten, knusprige Schnitzel oder auch eine gute deutsche Bratwurst serviert.

Kulturaustausch

Im Laufe von vielen Ausflügen, bei Besuchen kultureller Veranstaltungen, bei Vereinsfesten und bei privaten Feiern vermitteln wir ihnen ein Stück deutscher Kultur.

Auf der anderen Seite wollen wir natürlich auch die Länder kennenlernen, aus denen unsere Studenten stammen. Dazu veranstalten wir regelmäßig ein gemeinsames Kochen, um neue Spezialitäten zu entdecken.

Da eine Tafel mit ein paar Leuten mehr am Tisch um so geselliger wird, laden wir auch immer noch ein paar Gaststudenten zu diesen Gelegenheiten mit ein.



Howard, USA:

Internationales Kochen: USA, China und Südkorea.



Hung-Ju, Taiwan:

Vier Köche aus Taiwan entführten uns kulinarisch in ihre Heimat.

Kochen mit Freunden



Monika, Litauen:

Zu Beginn war Monika noch etwas scheu. Mit ihren beiden Freundinnen Inga und Audrone, ebenfalls aus Litauen, verbrachten wir einige schöne Sonntage bei gutem deutschen Essen. Danach waren die jungen Studentinnen selbst am Zuge sich etwas Schmackhaftes aus der litauischen Küche einfallen zu lassen. Zu dritt wirbelten sie unsere Küche durcheinander, da bei allen fundierte Kenntnisse bei der Küchenarbeit vorhanden waren. Am Ende hat es wie immer allen geschmeckt und auch der Austausch von Rezepten und Tricks in der Küche kam nicht zu kurz.



Mit Monika beim ZDF Fernsehgarten



Ralph zusammen mit Anna und Kamila

Anna und Kamila, Polen:

Jetzt haben wir uns gleich für zwei Studentinnen entschieden. Natürlich gehörten zu unserem Programm gemeinsame Ausflüge, Mittagessen bei Schnitzel und Bratwurst und schließlich auch das Kochen eines polnischen Gerichts. Ich glaube, es fanden einige Skype-Konferenzen statt, in deren Verlauf Kamila die letzten Geheimrezepte und Anweisungen von ihrer Großmutter erhalten hat.





Ausflüge und weitere Veranstaltungen

In Kooperation mit Gastfreunden werden immer neue Ausflüge und Wanderungen organisiert. Hier folgt nur ein kleiner Überblick über vergangene Aktivitäten von FWF.

Fassenacht in Mainz

Schon mehrmals hat FWF die Prunksitzung des Mainzer Carneval Clubs besucht. Auch wenn die Studierenden nicht allen Kalauern folgen konnten, war es dennoch ein einmaliges Erlebnis für die internationalen Gäste.

Seit 2010 können internationale Studierende als Fahnenträger für den MCC beim Rosenmontagsumzug mitlaufen. Ihnen werden die Kostüme gestellt und eine kleine Aufwandsentschädigung bekommen sie noch dazu. Wer nicht mehr laufen kann, darf sich auch mal kurz ins Cabrio setzen. Das erste Mal Fassenacht und dann gleich mitten drin!



Internationale Studierende beim Umzug 2010



Peter Kirchner in seinem Element

Führungen

Der Gastfreund Peter Kirchner bietet regelmäßig Führungen durch Mainz zu den Themen „Die Wacht am Rhein“ und „Alter jüdischer Friedhof“ an.

Wanderungen

Wanderlustige Gastfreunde bieten sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester Touren rund um Mainz an. Denn schließlich gibt es kein schlechtes Wetter, sondern nur falsche Kleidung!



Wanderung zum Goethe Stein

Bad Sobernheim

Gemeinsamer Ausflug nach Bad Sobernheim zum Barfußpfad und anschließendem Besuch des Freilichtmuseums.



Barfuß die Welt erkunden

Weihnachtsmarkt Ingelheim

Inmitten der historischen Wehrmauern an der Burgkirche findet ein sehr traditionell ausgerichteter Weihnachtsmarkt mit vielen kleinen ausgefallenen Ständen statt.



Von Rüdesheim nach Assmannshausen



Gemeinsam frieren auf dem Weihnachtsmarkt



Mittelrhein-Radtour

Yi-Jen aus Taiwan berichtet von ihrem Ausflug mit ihren Gastfreunden Gabi und Willi Kittler.

Start in Bingen direkt am Flussufer entlang, bei Juli-Sonnenschein, mit viel Proviant und bester Stimmung.

1. Pause:

imponanter Steilblick hoch zur prächtigen Burg Rheinstein. Erste kleine Vesper.

2. Große Pause:

Campingplatz Morgenbachtal. Wasserplanschen in der Morgenbach-Mündung, mit Relaxen und Blümchenpflücken. Große Vesper.

3. Ganz große Pause:

Bacharach. Bestens renovierte Fachwerkhäuser und Stauferfeste Stahleck bestaunt. Endlich deftiges Mittagessen im wunderschönen alten Posthof.

4. Pause:

Pfalz bei Kaub. Reiseleitung Yi-Jen erklärt die Geschichte der ehemaligen kurpfälzischen Zollburg mitten im Fluss. Kleine Vesper mit Süßem.

5. Kleine Pause:

Burg Gutenfels über Kaub. Erzählung der Burrgeschichte von Yi-Jen, bei kleinem Naschwerk.

6. Ziel:

Oberwesel erreicht. Spannende Stadtmauerbegehung. Zug-Rückfahrt nach Bingen.

Fazit:

Etwa 20 Kilometer geradelt, bei 5 Pausen etwa 1500 Kcal zugelegt. Das ist Spitze!



Die Radtour mit Gabi und Willi am Rhein ist eines meiner wunderschönsten Erlebnisse in Deutschland. Das erste Mal, das ich die erstaunende Landschaft am Rhein gesehen habe, war im Zug nach St. Goar. Der Zug ist so schnell vorbei gefahren, dass ich nur einen kurzen Augenblick genießen konnte. Ich hätte niemals gedacht, dass ich die Landschaft genauer bewundern könnte.

Mit meinen besten Begleitern, Gabi und Willi, konnte ich meinen Traum verwirklichen. Mit dem geliehenen Fahrrad von meiner netten Mitbewohnerin bin ich mit Gabi und Willi von Bingen nach Oberwesel gefahren. Unter heiterem Himmel sind wir frisch und munter aufgebrochen. Die gesamte Strecke hat uns viel Freude, aber auch Schweiß gebracht.

Sehr oft haben wir eine Pause gemacht. Wir besuchen gerne Kaffeehäuschen. „Kaffee Fachmann-Willi“ weiß immer, wo wir guten Kaffee bekommen können. Oder wir saßen einfach auf dem Rasen und aßen das vorbereitete Obst und Kekse.

Radtour mit Freunden



Yi-Jen erzählt die Burrgeschichte



Pause Nummer wie viel ...

„Wir können uns über alles unterhalten, was wir erzählen möchten. Es ist auch kein Problem, wenn wir uns über Tod und Teufel unterhalten. (Ha!)“

Die Innenstadt von Mainz ist auch mein Lieblingsort, da konnte ich viele süße deutsche traditionelle Häuschen sehen. „Haus Fachmann-Willi“ weiß alles über Häuschen und Gebäude. Davor hat er mir immer unterschiedliche Häuser gezeigt und erklärt, welche Häuser traditionell und welche nachgebaut sind. Wenn wir Hunger haben, machen wir uns keine Sorgen. „Feinschmecker-Gabi“ weiß immer, wohin wir am besten gehen sollen. Die Speisen, die Gabi bestellt, sind immer lecker und toll. Die gemeinsame Zeit war so schön, wie im siebten Himmel zu sein.

Ich habe wirklich Schwein gehabt, die süßen zwei und die anderen netten Leute in Mainz kennengelernt zu haben.“

(Ji-Yen, Taiwan)



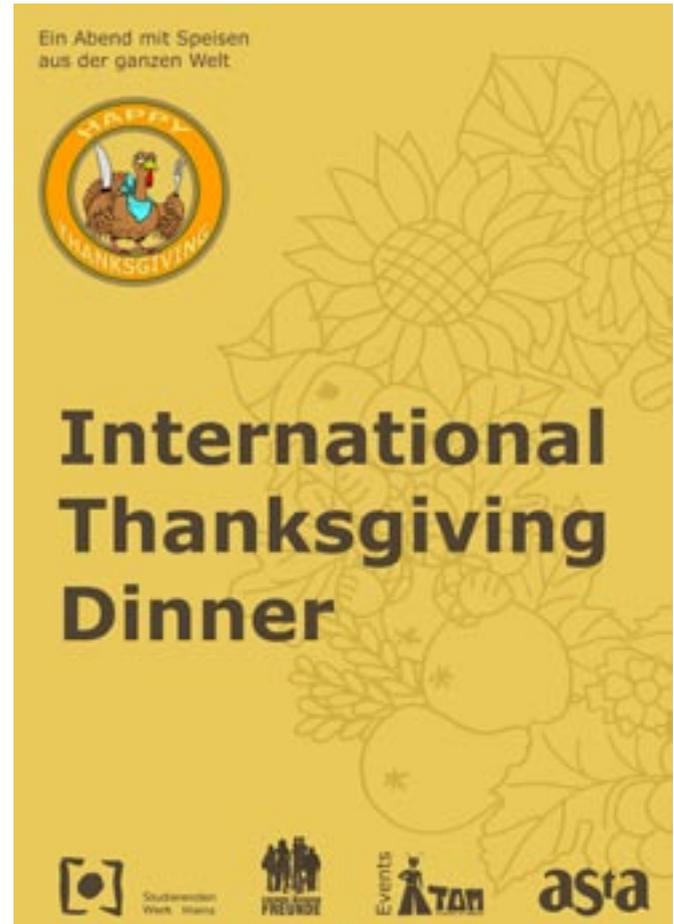
International Thanksgiving Dinner

Für viele Amerikaner beginnt am dritten Donnerstag im November die schönste Zeit des Jahres. Zum traditionellen Thanksgiving-Dinner trifft sich die ganze Familie. Oft werden auch Freunde und Nachbarn eingeladen. An diese Tradition wollte FWF anknüpfen und internationale Studierende und ihre Gastfreunde zu einem gemeinsamen Abendessen mit Speisen aus der ganzen Welt versammeln. Die kulinarische Reise rund um die Welt soll den Gaumen verwöhnen. Das gemeinsame Essen macht Fremde zu Freunden.

Seit 2011 findet diese Zusammenkunft in der K3 Mensa des Studierendenwerks Mainz (bei der Coface-Arena) am selben Tag wie in den USA statt. Mit tatkräftiger Unterstützung des Kochs Tomas Noll und Angestellten des Studierendenwerks Mainz schwingen Gastfreunde und internationale Studierende aus unterschiedlichen Nationen den Kochlöffel in einer modernen Großküche. Gekocht wird für über 100 hungrige Gastfreunde und Studierende. Das Menü verspricht Spezialitäten aus der Heimat der international besetzten Kochtruppe sowie traditionelle Thanksgiving-Gerichte.

Interessierte Studierende melden sich als Köche an und zusammen mit engagierten Gastfreunden und dem Chefkoch Noll wird ein leckeres dreigängiges Menü kreiert.

Um das Kennenlernen zu erleichtern und Abwechslung zu schaffen, wartet der Abend jeweils mit kleinen Überraschungen auf.



Thanksgiving



*„Vielen Dank für euer Angebot
'Thanksgiving Dinner' für die Mainzer-
Familien und ausländische Studieren-
de. Die warme Dekoration, das köst-
liche Essen, die schicke Verkleidung,
das liebe Feuerwerk, die großartige
Show von den zwei Mädchen mit Feu-
erketten. Alle Sachen waren perfekt!“
(Qianqian, China)*





Erlebnisse Anekdoten

„Eine schöne Idee, eine Möglichkeit um wunderbare Menschen kennenzulernen und eine schöne Zeit zu verbringen. Ihr sollt Fremde werden Freunde weiterführen und viele Leute verbinden.“

(Joanna, Polen)



„Wir waren verwundert, dass unsere kochbegeisterte Studentin aus Kasachstan genau wusste, welche Zutaten und Gewürze sie benötigt. Auf unsere Frage, woher sie das alles so genau wüsste, die Antwort: Meine Oma hat gesagt, wenn du nicht kochen kannst, bekommst du keinen Mann!“

(Peter, Gastfreund)

„Mein größtes Glück in Mainz war, dass ich meine Gastfamilie kennengelernt habe! Die beiden sind immer sehr nett und hilfsbereit. Von ihnen habe ich gelernt, wie die deutsche Bürokratie läuft.“

(Jaeun, Südkorea)



„Im Vordergrund steht für mich die Begegnung mit jungen Menschen, deren Leben zum Teil so anders ist als meine Jugend vor etwa 50 Jahren und die doch auch wiederum vor ähnlichen Problemen stehen wie wir damals. Schön war, mit welchem Interesse und welcher Freude sich die jungen Frau die für sie neue Umgebung hier eroberten.“

(Ulla, Gastfreundin)



Zitate Erfahrungen



„Die schönsten Erlebnisse waren unsere Wochenenden mit dem Studenten zu verbringen, der sehr dankbar war für ein wunderschönes Wochenende, an dem er die deutsche Kultur kennenlernte.“

(Petra, Gastfreundin)

„Wir, meine Gastmutter und ich, haben Rezepte ausgetauscht: ich kann jetzt leckere deutsche Speisen kochen/bakken, und meine Familie freut sich schon drauf.“

(Amélie, Frankreich)

„FWF ist toll, weil man viele neue Freunde findet, viel vom anderen lernen kann und es einfach Spaß macht, jemandem seine Heimat zu zeigen.“

(Corinna, Gastfreundin)

„Eine Gastfamilie zu haben ist gut weil man viel Deutsches miterleben kann, wie ein Haus von der Familie kennenzulernen, alte Geschichten und auch traditionelle Sachen. Egal solche Kleinigkeiten kann man mit der Familie erleben und viel Spaß haben.“

(Eri Murata, Japan)





Zahlen und Fakten

Fremde werden Freunde Mainz und Bingen wurde 2010 initiiert und seitdem konnten immer mehr Bürger und internationale Studierende für das Programm gewonnen werden.

Wie viele Bürger aus Mainz und Bingen beteiligen sich an Fremde werden Freunde?

Im ersten Projektjahr waren es noch 62 Gastfreunde und ein Jahr später bereits 80. Die Zahl ist mittlerweile auf über 100 gestiegen.

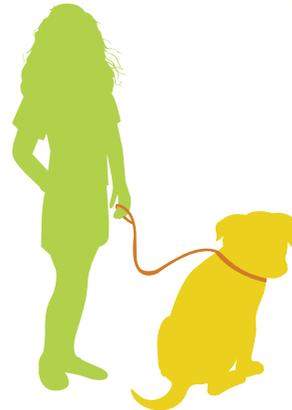
Wie viele Studierende wurden vermittelt?

Pro Semester werden durchschnittlich über 120 Studierende vermittelt. Somit konnten seit dem Beginn im September 2010 schon über 500 Studierende aus der ganzen Welt mit Gastfreunden zusammengebracht werden.

Aktuell kommen die Studierenden aus folgenden Ländern:

Nordamerika

- Kanada
- USA



Südamerika

- Costa Rica
- Kolumbien

Europa

- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Griechenland
- Großbritannien
- Irland
- Italien
- Lettland
- Nordzypren
- Polen
- Rumänien
- Russland
- Schweiz
- Spanien
- Tschechien
- Ukraine
- Ungarn
- Weißrussland

Asien

- Afghanistan
- Aserbaidshan
- China
- Georgien
- Indonesien
- Japan
- Jordanien
- Kasachstan
- Mongolei
- Südkorea
- Syrien
- Taiwan
- Usbekistan
- Vietnam

Afrika

- Ghana
- Kamerun
- Kenia
- Marokko
- Simbabwe
- Sudan

Australien

- Australien



Was bedeutet FWF für Dich?

Annika, Mainz:

„Bei Fremde werden Freunde wird genau das wahr, was das Logo verspricht. Ich finde die unterschiedlichen Kulturen sehr interessant. Meine Eltern und ich haben Freundschaften mit Studenten aus Taiwan, den USA, China, Korea und Polen geschlossen. Mit 16 Jahren bin ich wohl die jüngste Teilnehmerin, aber der Altersunterschied ist gar kein Problem. Bis jetzt habe ich noch Kontakt zu allen Studenten, auch wenn manche schon seit 3 Jahren wieder in ihrer Heimat sind. Es entstehen wirkliche Freundschaften bei FWF!!“

Was macht das Programm wertvoll für Dich?

Martina Pfau, Mainz:

„Ich kann mein vorhandenes Wissen weitergeben und bereichere damit das Leben anderer Menschen. Und auf der anderen Seite bleibe ich selbst geistig flexibel, weil es spannend bleibt, sich immer wieder auf andere Menschen, Kulturen und auch Ansichten einzustellen. Wie im „normalen“ Leben klappt das nicht immer mit allen gleich gut.“

Asiatische Erfahrung

Gabi: Ich klage über die schlechte Qualität meines italienischen Kleinwagens.

Studentin aus Taiwan: „Warum kaufst du keinen Mercedes?“

Gabi: Weil er zu teuer ist.

Studentin aus Taiwan: „Wieso? In Deutschland besitzt doch jeder Taxifahrer einen Mercedes. Da dachte ich immer, die wären billig!“



Gabi mit ihrer Gaststudentin aus Südkorea

Was gefällt Dir an FWF?

Gabi, Nackenheim:

„Die Bereicherung für mich ist, auch unser Alltagsleben hier ganz anders zu sehen und ständig zu prüfen, was könnte für „das Gastkind“ interessant sein, entweder weil es „dort“ ganz anders oder aber auch weil es - oft wider Erwarten -, ganz ähnlich ist.“



Gastfreundin Maria und Hund Gipsy

Als Schülerin hätte ich gerne an einem Austausch in ein europäisches Land, wie England oder Frankreich teilgenommen. Leider stimmten meine Eltern nie zu. Und so bedeutet für mich FWF nicht nur meine Heimat und meine Lebensgewohnheiten den Studentinnen zu zeigen, sondern ich erfahre auch viel von ihrem Leben und ihrem Heimatland.

Wie eine Tochter

Joanna aus Polen ist wie ich eine leidenschaftliche Malerin, und so fuhren wir fast das ganze Semester zusammen wöchentlich zum Malen nach Heidenfahrt. Gipsy, die Joanna auch sehr liebte, war natürlich immer dabei. Joanna, die zuhause auch einen Hund hat, konnte mit Gipsys Zuneigung ihre Sehnsucht nach ihrem Hund in Polen stillen. Wir besuchten viele Ausstellungen und fast wären wir im Juli zusammen in den Urlaub gefahren, leider musste sie wegen einem Sprachkurs Mainz dann doch eher verlassen. Wir weinten beide sehr als ihre Zeit in Mainz vorbei war.

Joanna war wie eine Tochter für mich. Wir haben nach wie vor Kontakt über Facebook. Sie trauert ihrer Zeit in Mainz nach, in Danzig, wo sie jetzt studiert, wäre es so langweilig.



Gipsy ist natürlich immer dabei

Mit Gipsy unterwegs

Naehoon aus Südkorea wurde meine neue Gaststudentin. Sie ist eine ausgebildete Bildhauerin, die in Mainz ein Ergänzungsstudium macht und sich nach dem Studium mit ihrem Mann, der auch Kunst studiert, in Deutschland niederlassen möchte. Wir waren viel mit Gipsy spazieren, besuchten etliche Kirchen und Gottesdienste und dann brach leider der Kontakt ab.

Gipsy hilft gegen Heimweh

Zuletzt habe ich gleich zwei Studentinnen unter meine Fittiche genommen. Tetyana aus der Ukraine ist eine von ihnen und liebt ebenfalls Kunst und Hunde. Wir besuchten schon Galerien und dabei trug sie Gipsy die ganze Zeit auf ihrem Arm. Sie vermisst ihre Hunde zuhause sehr und ist ganz glücklich Gipsy knuddeln zu dürfen.



„Die Vielfalt macht's“





„Willkommen
bei Freunden“



Kontakt

Studierendenwerk Mainz
Anstalt des öffentlichen Rechts
SIS - Service International Students
Fremde werden Freunde

Staudingerweg 21
Eingang C - Zimmer 132
55128 Mainz

Tel: 06131 39 249-82

Fax: 06131 39 247-34

E-Mail: fwf@studierendenwerk-mainz.de

Ansprechpartner:

Petra Pfisterer

Eva Gerold

www.fremdewerdenfreunde-mainz.de
www.fremdewerdenfreunde-bingen.de



Studierenden
Werk Mainz

